

**Sektion  
Waidhofen a. d. Ybbs  
des D. u. Oe.  
Alpenvereines.**



**1875.**

**1915.**

**Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs, Gesellschaft m. b. H.**

**Verlag der Sektion Waidhofen a. d. Ybbs des D. u. Oe. Alpenvereines.**



# Bericht

über die

## 41. Jahreshauptversammlung der Sektion Waidhofen a. d. Ybbs des D. u. Ö. Alpenvereines.

Mittwoch den 26. Jänner 1916 fand um 8 Uhr abends im Turnerszimmer des Gasthofes Inzühr die gut besuchte 41. ordentliche Jahreshauptversammlung der Alpenvereins-Sektion Waidhofen a. d. Ybbs statt.

1. und 2. Nach Verlesung und Genehmigung der Verhandlungsschrift zur 40. Jahreshauptversammlung vom 24. Jänner 1913 erstattete Herr Vorstand Arthur Kopecky den Tätigkeitsbericht über die Jahre 1914 und 1915. Demselben ist zu entnehmen, daß die Sektion mit Ende des Jahres 1914 205, mit Schluß des Jahres 1915 184 Mitglieder zählte. Durch den Tod verlor die Sektion die Mitglieder Wilhelm H a n d l, Signalmeister der k. k. Staatsbahnen, Friedrich B ö h l e r, Konsul und Großindustrieller zu Wien, Franz T h ü r, Konfistorialrat zu Langenlois, Josef F ü l l e r, Kaufmann zu Aschbach. Die Mitglieder Alois H o f b a u e r, n.-ö. Landesbeamter zu Mauer-Dehling, Dr. Fritz R o h m a n n, Konzipist der k. k. Nordwestbahn und Max P l o m e r, Lehrer zu Aschbach, fanden den Heldentod auf dem Felde

der Ehre. Die Versammlung ehrte ihr Andenken durch Erheben von den Sihen. — Der Vereinsleitung gehörten an: Arthur Kopecky als Vorstand, Franz Sattlegger als Vorstandstellvertreter, Karl Hermann Grund als Zahlmeister, Dr. Richard Fried als 1. Schriftführer, Eduard Freunthaller als 2. Schriftführer, Franz Wigner als Markierungswart, Leopold Melzer als Zeugwart und Karl Frieß als Ausflugsleiter. Durch den uns frevelhaft aufgezwungenen Krieg wurden 4 Mitglieder der Vereinsleitung und 51 sonstige Vereinsmitglieder zu den Fahnen gerufen. Die Vereinsgeschäfte wurden in einer Jahreshauptversammlung, einer außerordentlichen Hauptversammlung und 16 Ausschußsitzungen besorgt. Die Prochenberghütte wurde mit einem Kostenaufwande von 800 K mit Föhrenholz im Speisezimmer und im Waidhofner Zimmer vertäfelt, 2 Theo-Löschfackeln und eine Tragbahre nebst verschiedenen Einrichtungsgegenständen wurden neu angeschafft. Die Warte wurde mit Karbolineum gestrichen. Die Hütte war vom 20. Juni bis 30. August 1914 durch Frau Elise Barth klaglos bewirtschaftet und während dieser Zeit von 358 zahlenden Personen besucht. Wegen des geringen Besuches seit Kriegsausbruch wurde die Hütte am 30. August 1914 gesperrt. Auf derselben lastet noch eine Schuld an den Hauptauschuß von 1400 Mark. Eine große Anzahl von Wegtafeln wurde neu angebracht, bezw. erneuert. Die fünf Betten der Studentenerberge wurden samt vollständiger Einrichtung der Stadtgemeinde für verwundete Krieger zur Verfügung gestellt und sind seit August 1914 im hiesigen Krankenhause in Verwendung. Der städt. Sparkasse wurde für eine Unterstützung von 80 K im Jahre 1914 der beste Dank ausgesprochen. Ein Skikurs unter Leitung des Herrn D. E. Hackenberg der Skivereinigung der Sektion Austria des D. u. De. Alpenvereines wurde in der Zeit

vom 31. Jänner bis 2. Februar 1914 abgehalten, nahm einen sehr günstigen Verlauf und war von 63 Teilnehmern besucht. Von den Wintersportfahrkarten wurden namentlich die für die Strecke Wien—Waidhofen a. d. Ybbs und zurück fleißig benützt, was für den



**Prochenberghütte** (1123 m)

der Sektion Waidhofen a. d. Ybbs des D. u. De. Alpenvereines.

Fremdenverkehr im Winter nach unserer Stadt günstig wirkte. Die geplante Hauptversammlung des Alpenvereines in Meran entfiel infolge des Krieges. Für Kriegsfürsorge beschloß der Hauptauschuß eine Widmung von 150.000 Mark. Die Sektion Waidhofen an der Ybbs zeichnete 3000 K Kriegsanleihe aus dem Hüttenschatze. Ferner widmete die Sektion für die Ge-

sellschaft „Eiserner Kreuztisch“ 50 K und sandte eine große Kiste und einen Ballen mit alpinen Ausrüstungsgegenständen und Kälteschutzmitteln nach Bozen-Gries für unsere Gebirgstruppen. Seit Kriegsbeginn erscheinen die Mitteilungen des Alpenvereines in deutscher Druckschrift, womit ein weiterer Schritt getan ist, des Vereines deutsche Sinnesart zum Ausdruck zu bringen. Die Sektion war vertreten: im Wintersportausflug des Landesverbandes für Fremdenverkehr in Wien und Niederösterreich durch den Vorstand, am Eisenbahntag 1914 in Steinach durch den 1. Schriftführer Dr. Fried, ferner bei der Eröffnung der Planerhütte durch Dr. Fried, bei der Eröffnung der Mödlingerhütte durch den Vorstand und mehrere Mitglieder. Am 24. Juni 1914 veranstaltete die Sektion wie alljährlich eine Sonnwendfeier auf dem Prochenberg. Das Jahrbuch 1914 erschien wie vorher bestimmt ohne Karte, dafür wird die Zeitschrift 1915 die Dachsteinkarte als großes Doppelblatt bringen. Die Jahrbücher und Mitgliedskarten wurden durch den Vorstand versendet. Ein großer Teil der Mitglieder sandte namhafte Spenden für den Hüttenchatz. Herr R. Frieß übernahm die mühevollen Zusammenstellung der Jahresrechnungen 1914 und 1915 und wird als Stellvertreter die Geschäfte des eingerückten Zahlmeisters auch in Zukunft weiterführen, wofür ihm der beste Dank gebührt. Im Mai 1915 jährte sich zum 40. Male der Tag der Gründung unserer Sektion und wir gedenken dankbarst der Männer, welche vor dieser langen Zeit die Begeisterung für Natur und Bergwelt aufbrachten, der die Sektion ihr Bestehen verdankt. Insbesondere wollen wir die noch lebenden Gründer und Mitglieder kais. Rat Paul, Altbürgermeister Dr. Frh. v. Plenker und Eduard Bertich d. Ae. durch Erheben von den Sitzen ehren. Die gegenwärtige große Zeit, die all unserem Tun und Handeln edlen

Ernst und entschlossene, vertrauensvolle Haltung vorschreibt, verbietet alle rauschenden Feste. Seit langer Zeit ist es unsere Absicht, unseren 40 jährigen Bestand durch eine alpine Tat zu feiern und nun sind wir trotz aller Schwierigkeiten diesem Ziele so nahe, daß es in Ihrer Macht liegt, dieser Absicht heute noch Wirklichkeit zu verleihen. Ueber diesen Gegenstand wird ein eigener Bericht erstattet werden. Mit dem Gelöbniß, die uns liebgewordene Sektion zu festigen und für ihr Gedeihen allzeit zu wirken, um sie als ehrenvolles Glied des Alpenvereines zu erhalten, jener hehren Verbrüderung der für deutsche Naturfreude und deutsches Bergsteigertum begeisterten Männer des uns in Friede und Streit engebündeten deutschen Reiches und unseres Vaterlandes Oesterreich und einem kräftigen Heil! auf unsere Kriegshelden, unseren Alpenverein und unsere Sektion Waidhofen a. d. Ybbs schloß Redner seine mit vielem Beifall aufgenommenen Ausführungen.

3. Aus dem Kassebericht des Säckelwartes R. Frieß ging hervor, daß der Vermögensstand am Ende des Jahres 1915 K 5382.95, am Schlusse des Jahres 1914 K 5210.01 war. Die Vermögensvermehrung betrug daher K 172.94. Der Stand der einzelnen „Schätze“ betrug am 25. Jänner 1916: Hauptschatz K 838.35, Prochenbergchatz K 671.10, Schülerherbergeschatz K 367.90, Wintersportchatz K 163.64, allgem. Hüttenchatz K 3341.96, somit **K 5382.95**. Die Rechnungen wurden von den beiden Herren Rechnungsprüfern Flegler und Nadler geprüft und in vollster Ordnung und Richtigkeit befunden. Dem Säckelwart R. Frieß wurde herzlicher Dank ausgesprochen und die Entlastung erteilt.

4. Da beide Schriftführer der Sektion in russischer Kriegsgefangenschaft schmachten, ergab sich die zwin-gende Notwendigkeit, einen Schriftführer auf Kriegs-

dauer in den Ausschuß zu wählen. Die einstimmige Wahl fiel auf Bürgerschuldirektor Hermann Nadler, der sich gerne bereit erklärte, diese Aufgaben bis zur Rückkehr der beiden Schriftführer zu vollführen und die Wahl anzunehmen. Den wichtigsten Punkt der Tagesordnung bildete der Antrag des Ausschusses über die Erwerbung des Schuhhauses auf dem Wildkogel im Oberpinzgau anlässlich des 40 jähr. Bestandes der Sektion.

Auf Grund 1½ jähriger Vorverhandlungen und eingehender Prüfung war es Herrn Vorstand Kopecky möglich, mit einem klaren, wohlbedachten Berichte und bündigen Ausschuß-Anträgen vor die Hauptversammlung zu treten. Das Wildkogelhaus bei Neukirchen im Oberpinzgau, das einst mit einem Kostenaufwande von 80.000 K erbaut und eingerichtet wurde und auf einem herrlichen Punkte mit entzückender Rund-  
sicht auf die hohen Tauern liegt, wurde der Sektion Waidhofen a. d. Ybbs ursprünglich um 32.000 K angeboten und kann derzeit von der Sektion um den geringen Preis von 18.000 K samt Einrichtung erworben werden. Auf Grund der mit großer Gründlichkeit vorgetragenen Ausführungen des Berichterstatters und nach lebhafter, anregender Wechselrede wurden folgende Ausschuß-Anträge zur Abstimmung gebracht:

1. Die 41. Jahreshauptversammlung der Sektion Waidhofen a. d. Ybbs des D. u. Oe. Alpenvereines betrachtet die Erwerbung des Schuhhauses auf dem Wildkogel im Oberpinzgau für den Alpenverein als wünschenswert und beschließt aus Anlaß des 40 jähr. Bestandes der Sektion den Antauf des Hauses zu den bekannten Bedingungen.

2. Die 41. Hauptversammlung der Sektion Waidhofen a. d. Ybbs des D. u. Oe. Alpenvereines nimmt

den Beschluß des Hauptausschusses, zum Antaufe dieses Hauses 4000 K zu widmen, mit geziemendem Danke zur Kenntnis und beschließt im Sinne der damit gestellten Bedingungen die Erhöhung des Sektionsbeitrages um 1 K 20 h.

3. Mit der Durchführung werden die sachungsmäßig befugten Amtswalter betraut.

Der 1. dieser drei Anträge wurde durch Erheben von den Sizen, der 2. und 3. durch Erheben der Hände einstimmig zum Beschluß erhoben.

Anschließend hieran beantragte Herr Vorstand, im Hinblick auf die Zeit des großen Weltkrieges, in welcher die Erwerbung vollzogen wird und im Hinblick auf die Lage des Hauses in Hörweite des Donners der Geschütze der Dolomitenfront das Haus „T r e u b u n d - Haus“ zu nennen.

Nach längerer Wechselrede und näherer sinniger Begründung durch den Herrn Vorstand wurde auch dieser Antrag einstimmig angenommen.

Zum Schlusse dieser denkwürdigen Versammlung wurde dem so überaus arbeitsfreudigen und umsichtigen Vorstand Kopecky der besondere Dank der Versammlung für seine Bemühungen anlässlich dieser Erwerbung, dieser herrlichen alpinen Jubeltat der Sektion durch Erheben von den Sizen zum Ausdruck gebracht.



## Treibbundhaus

der Sektion Waidhofen a. d. Ybbs des D. u. Ö.  
Alpenvereines.

Inmitten alpiner Pracht und Größe liegt auf einem Vorhaupte des 2225 Meter hohen Wildkogels im südlichen Gebiete der Kitzbüheler Alpen das von der Sektion Waidhofen a. d. Ybbs im Kriegsjahre 1915 aus Anlaß ihres 40-jährigen Bestandes erworbene „Treibbundhaus“ in einer Höhe von 2097 Meter. Von der Talstation Neukirchen an der Pinzgauer Lokalbahn führt auf der Südseite des Berges ein guter Karrenweg in angenehmer Steigung fast durchaus durch schönen Hochwald in 3—4 Stunden zum Schutzhause empor, von dem aus man in einer schwachen Stunde den Gipfel des Wildkogels erreichen kann. Andere Zugänge führen von den Stationen Bramberg, Wald und Kriml der Pinzgauer Bahn von Süden her und von der Staatsbahnstation Kirchberg in Tirol von Norden zum Hause, auch vom Paß Thurn aus ist daselbe bequem zu erreichen. An einem der schönsten Aussichtspunkte des Oberpinzgaues gelegen, bietet es seinen Besuchern einen Rundblick von überwältigender Herrlichkeit, der sich jenem der Schmittenhöhe kühn zur Seite stellen kann. Tief zu unseren Füßen liegt das reichbesiedelte, breite Tal der oberen Salzach, das man hier oben von Bruck-Zusch bis Kriml zu überblicken vermag. Im Norden erreicht unser Auge das wilde Kaisergebirge und die Hohe Salve, zum Greifen nahe ragt vor uns der schroff zerklüftete, einer zackigen Riesentrone ähnliche Felsgipfel des Großen Kettensteins auf, im Osten reihen sich an die Loferer- u. Leoganger Steinberge, das Steinerne Meer, die übergossene Alm, der Hochgolling, Hohe Tenn, das Kitzsteinhorn, Wiesbachhorn und der Großglockner,



Treibbundhaus (2097 m) am Wildkogel im Pinzgau  
der Sektion Waidhofen a. d. Ybbs des D. u. Ö. Alpenvereines.



gegen Süden ragt als Glanzpunkt die Gruppe des Groß-Venedigers mächtig aus der Riesenkette der schneegekrönten Hohen Tauern empor, daneben die Reichenspißgruppe, gegen Westen begrenzen die Wilde Gerlospiße, der Ölperer, die Stubaiergroupe bis zum Wetterstein und Karwendelgebirge dieses Rundbild von entzückender Schönheit. Unmittelbar im Vordergrunde eröffnen die gewaltigen, an Naturschönheiten so reichen nördlichen Tauerntäler tiefen Einblick in den interessantesten Bau der mächtigen Tauernkette. Das Hollersbachtal, Habachtal, Sulzbach- und Krimlertal liegen gleich Riesenfurchen vor uns und weisen unseren Blick talaufwärts bis in die Eisgestirbe der ausgedehnten Gletscher und vom nahen Kriml her umrauscht unser Ohr das dumpfe Donnern der weltberühmten Krimlfälle.

Das Haus wurde von dem im Oberpinzgau allbekannten ehemaligen Postmeister Alb. Schett aus Neukirchen mit einem Kostenaufwande von 80.000 K erbaut. Es ist im Erdgeschosse als Steinbau ausgeführt, hat 14 Meter im Geviert und nebst einem Anbau eine verbaute Fläche von 220 m<sup>2</sup>. Die zwei Obergeschosse sind als Holzbau im bekannten Pinzgauerstile ausgeführt, mit Säulern gegen die Süd-, West- und Ostseite. Im Erdgeschosse befindet sich ein großer Speisesaal von 8 Meter Länge und 6.50 Meter Breite, eine Gaststube, die im Hinblick auf die Zeit des großen Weltkrieges, in welcher die Erwerbung vollzogen wurde, als Heldentube ausgeschmückt werden soll, eine geräumige Küche mit großem Sparherde, eine Speisekammer und zwei Zimmer für die Wirtschaftler. Im ersten und zweiten Stockwerke liegen 16 Zimmer von 5.10 Meter Länge und 3.30 Meter Breite mit je zwei Betten. Das ehemalige Schindeldach des Hauses ist mit einem Blechdach überkleidet. Auf der Nordseite des Hauses befindet sich

ein Brunnen, welcher von einer oberhalb des Hauses gelegenen Quelle gespeist wird, und ein Stall für ein Tragtier und für einige Ziegen. Der um das Haus gelegene Eigengrund beträgt 4 ha, 60 a 76 m<sup>2</sup>. Auf dem Gipfel des Wildkogels steht eine zum Hause gehörige Windschutzhütte. Der Weg zu dieser Gipfelhütte ist wie der vom Alpenvereine subventionierte Karrenweg von Neukirchen i. P. bis zum „Treubundhaus“ grundbücherlich gesichert; desgleichen das Weiderecht für 6 Ziegen auf der Wildkogelalpe, Viehschirmrechte und das Jagdrecht auf einem Gebiete von 150 ha. Das Haus, welches durch eine Fernsprechleitung mit dem Talorte Neukirchen i. P. in Verbindung steht, ist gut eingerichtet und derzeit auf 40.000 K versichert, wovon ungefähr ein Viertel auf die Einrichtung entfällt.

Schon aus diesen kurzen Angaben läßt sich wohl mit Sicherheit entnehmen, daß es für die Sektion Waidhofen a. d. Ybbs eine überaus glückliche Fügung des Schicksals bedeutet, gerade im Jubeljahre in den Besitz dieses stattlichen Alpenanwesens gekommen zu sein. Bei tatkräftiger, zielbewußter Führung und zweckmäßiger Bewirtschaftung wird dieses Unternehmen gewiß in aller Zukunft ein nutzenbringendes und segensvolles sein für die Sektion Waidhofen a. d. Ybbs sowohl wie für Neukirchen und den ganzen oberen Pinzgau.

Von Interesse ist es gewiß auch zu hören, was Herr Fabrikant F. E. Berger, Vorstand der Sektion Warnsdorf des D. u. Oe. Alpenvereines, über den Wildkogel u. a. sagt: „Ich messe dem Wildkogel eine hervorragende touristische Bedeutung zu. Nicht nur seine dominierende Lage in der Umrandung des oberen Pinzgaues, seine leichte Zugänglichkeit und die reizvolle Rundschau über die Eisfelder der nahen Benedigergruppe bis zu den Kalkriesen des Nordens und den Wäldern des bayrischen Vorlandes bilden die Vorzüge

dieses Berges, sondern auch sein Zusammenhang mit den vielgegliederten, erst teilweise erschlossenen Rißbüheler Alpen. Der Weg zum Wildkogel von der Bahnstation Kirchberg in Tirol über die Geigen- und Stangenscharte gibt einen durchaus dankbaren Benedigerzugang von Norden her, selbst wenn die Besteigung des rassigen Großen Kettensteins nicht damit verknüpft wird. Auch liegt hier auf den Höhen noch warmer Sonnenschein, wenn sich im Hochgebirge bereits der scharfe Hauch des Winters geltend macht. Im Winter selbst findet der Skifahrer ein weites Betätigungsfeld auf den baumlosen Höhen. Wie angenehm sich ein heller Wintertag am Wildkogel zu äußern vermag, erlebte ich im Jänner 1893. Damals verließ ich die Talstation Neukirchen früh unter der Herrschaft von 13° Kälte und lag mittags 2 Stunden lang vor der alten Gipfelhütte in Windstille und strahlendem Sonnenschein bei 20° Wärme.“ — Herr Vorstand Fr. E. Berger besuchte den Wildkogel des öfteren, zuletzt im Jahre 1913 gelegentlich der Anwesenheit des Königs von Sachsen, der sich sehr befriedigt über die Wildkogelpartie äußerte; auf Grund seiner langjährigen Wahrnehmungen und Anschauungen — die Schwestersektion Warnsdorf hat sich die herrliche, benachbarte Gegend um Krinkl zum Hauptarbeitsgebiet erkoren und dort Außerordentliches geleistet — kommt Herr Fr. Berger zur Ueberzeugung, daß das Wildkogelgebiet die Fürsorge des D. u. Oe. Alpenvereines wohl verdient und der Ankauf des Wildkogelhauses durch eine tatkräftige Sektion zu empfehlen ist.

Möge das Unternehmen blühen und gedeihen und anlässlich des 50-jährigen Bestandes unserer Sektion der Tag gesegnet werden, der uns in den Besitz dieses reizenden Bergjuwels gebracht hat!



**Die Heldenstube des Treubundhauses.** In der ernstesten Zeit, die wir gegenwärtig durchleben, in welcher die ewig junge deutsche Kraft mit der Habgier ungezählter Feinde ringt, hat unsere Sektion das „Treubundhaus“ erworben. Jeder Bergwanderer, der vom Tale aus dies schöne Fleckchen Erde erreicht oder seine Kraft an irgend einem der umliegenden kühnen Felsgipfel erprobt hat und in unserer Hütte ausruht, soll ein Stübchen finden, in welchem er so ganz von unseren großen Tagen umgeben ist. Die großen Männer, die unsere todesmutigen Scharen so oft zum Siege führten, sollen den Liedern lauschen, die eine herzfrische Schar beim grünen Becher zur Zupfgeige singt; und manches Beutestück, das kühner Wagemut sich aus den Reihen der Feinde holte, soll dies schöne Stübchen schmücken. Ernst und Frohsinn, die nie und nirgends so nahe verwandt sind als im Felde, haben so vieles geboren, das zur Ausschmückung einer lauschigen Ecke dienen kann, seien es nun Zeichnungen oder Lichtbilder oder irgend etwas, das mit dem Leben und Treiben im Schützengraben zusammenhängt. Möge jeder, welcher im Besitze eines Gegenstandes, einer Arbeit ist, oder als selbst schaffender Künstler Wandzier und Zimmerschmuck herzustellen vermag, der Bitte unserer Sektion Folge geben und den Gedanken der Gründung dieser Heldenstube durch Beiträge zur Ausschmückung fördern. Jeder Spender wird dann beim Besuche des Treubundhauses selbst aufrichtige Freude empfinden, zur Verwirklichung dieses zeitgemäßen Gedankens beigetragen zu haben.

\*

**Die Sektion Waidhofen a. d. Ybbs des D. u. O. Alpenvereines** empfiehlt die Beachtung folgender Mitteilungen an die Mitglieder der Sektion. Der Eintritt in die Sektion erfolgt über mündliche oder schriftliche Anmeldung bei der Vereinsleitung, welche

über die Aufnahme entscheidet. Der Jahresbeitrag beträgt a) K 11.— mit Bezug der halbmonatlich erscheinenden „Mitteilungen“ und der gebundenen „Zeitschrift“ (Jahrbuch); b) K 7.40 bei Verzicht auf die genannten Veröffentlichungen; c) K 6.20 für Töchter und Söhne der ordentlichen Mitglieder; d) K 2.60 für Mitglieder anderer Sektionen. Der Jahresbeitrag wird im ersten Vierteljahre eingehoben. Der Austritt ist schriftlich anzuzeigen und hat bis 31. Dezember zu erfolgen, wenn er für das folgende Jahr Geltung haben soll. Alle Mitglieder, deren Ehefrauen und unverheirateten Kinder zahlen auf den Hütten des Alpenvereines die Hälfte der vorgeschriebenen Eintritts- und Nächtigungsgebühren. Als Ausweis dient die mit dem Lichtbilde versehene Mitgliedskarte. Die Ausweisarten für die Ehefrauen werden gegen Einsendung eines unaufgezogenen Lichtbildes kostenlos von der Sektionsleitung ausgestellt. Es empfiehlt sich daher die rechtzeitige Einsendung der genannten Lichtbilder. Alle Mitglieder sind zum Bezuge der um ungefähr 30 vom Hundert ermäßigten Wintersportkarten berechtigt, welche in der Zeit vom 1. November bis 30. April jedes Jahres für die Strecken von Waidhofen an der Ybbs nach Hieselau, Eisenerz, Admont, Selztal, Mitterndorf-Zauchen, Schladming, Zell am See und Rißbüchel aufliegen. In Wien wohnende Mitglieder beziehen die ermäßigten Fahrkarten zu den Wintersportzügen (auch für die Strecke Wien—Waidhofen) beim Landesverband für Fremdenverkehr in Wien, 1. Bez., Stock im Eisenplatz 3, und die ermäßigten Touristenkarten für Fahrten auf den Südbahnstrecken Wien—Leobersdorf—Payerbach—Semmering—Mürzzuschlag—Kapfenberg—Bruck a. d. Mur bei E. Lammer, Papierhandlung in Wien, 1. Bez., Seilerstätte 28, und bei Popp & Kresschmer, Wien, 1. Bez., Kärntnerstraße

51. Bei Einfindung des Jahresbeitrages wolle an eine Jubelspende zur Erhaltung des Treubundhauses (2097 Meter) am Wildkogel im Pinzgau gedacht werden, welche durch eigene Spenderkarten bestätigt wird. Alle den Versand der „Mitteilungen“ betreffenden Zuschriften, desgleichen über Aenderungen der Anschriften der Mitglieder bezüglich deren Wohnort, sowie alle Bestellungen sind nur an die Sektion, nicht an die Verwaltung der „Mitteilungen“ zu richten. Durch die Sektion können bezogen werden: Alle vom D. u. Oe. Alpenvereine herausgegebenen Veröffentlichungen (Karten, Rundschau, Atlas der Alpenflora, Erschließung der Ostalpen usw.), Vereinsabzeichen (Edelweiß) zu K 1.20.



**Spindelebenwarte (1062 m)**

der Sektion Waidhofen a. d. Ybbs des D. u. Oe. Alpenvereines.